Lecha Caunty Patriot.

Allentaun, Pa., 19. December 1865.

Das ist ihre Vergangenheit!

Wenn die demokratische Parthei des Nordens nicht für die Rebellion gewirkt, sondern zur Parthei des Landes gehalten hätte, dann würde der Süden entweder gar nicht rebellirt haben, oder der Krieg wäre in kurzer Zeit beendet worden.

Das ist eine Thatsache, die seither gar manchem Anhänger der demokratischen Parthei klar geworden ist und ihn bestimmt hat, der Unionsparthei sich anzuschließen.

Die demokratische Parthei des Nordens hat die Rebellion und den Krieg heraufbeschworen und vier Jahre lang unausgesetzt dahin gewirkt, den Rebellen zum Siege zu verhelfen!

Hier die Beweise!

Am 6. Januar 1860 schrieb Ex-Präsident Franklin Pierce an Jeff. Davis:

„Wenn der Süden secedirt, dann wird der Kampf sich nicht auf die Masons und Dixons Linie beschränken; auch auf nördlichen Gebiete, in unseren eigenen Straßen zwischen den Demokraten—den Freunden des Südens—und den Abolitionisten wird gekämpft und Blut vergossen werden, und die Abolitionisten werden Arbeit genug finden in ihrer Heimath!"

President Buchanan sagte in seiner Jahresbotschaft, December 3. 1860:

"Wenn die in ihren Rechten verletzten Staaten auf constitutionellem Wege keine Genugthuung finden, dann sind sie gerechtfertiget, wenn sie gegen die Bundesregierung und die Union rebelliren!"

Am 16ten Januar 1861 hielten die Demokraten in Philadelphia eine großartige Massen-Versammlung und in den in derselben gefaßten Beschlüssen heißt es:

„Entscheidet euch, wem ihr euch anschließen wollt; dem fanatischen Norden und Osten, oder unsern südlichen Brüdern, deren Kränkungen wir fühlen, wie unsere eignen!"

Howell Cobb, Buchanan's Minister, sprach an die Georgia Convention: „Ich wiederhole, Buchanan ist mit uns mit Leib und Seele; darauf könnt ihr bauen!"

Am 3ten Januar 1861 erklärte der Achtb. L. Ellis in einer demokratischen Massenversammlung zu Philadelphia:

„Wenn die nördlichen Staaten nicht nachgeben, dann laßt uns die Unabhängigkeit der südlichen Staaten anerkennen, anstatt ungesetzlichen Krieg gegen sie zu führen."

Im Frühjahre 1861 schrieb Ex-Gouvernör Rodman Price von Neu Jersey, an L. W. Burnett in Newark:

„Die südliche Conföderation wird fortdauern für alle Zeit, denn sie steht auf dem geheiligten Boden der Staaten Gleichheit . . . . . Sie fragen mich, auf welche Seite soll sich dann Neu Jersey schlagen, um seinen Interessen, seiner Ehre und seinem Patriotismus gerecht zu werden? Ich antworte Ihnen mit allem Nachdruck, Neu Jersey muß mit dem Süden gehen; das gebietet die Klugheit und der Patriotismus!"

Am 8ten Januar 1863 erklärte der bekannte demokratische Führer, Charles Ingersoll in einer Massen-Versammlung zu Philadelphia: Das Beste was wir in Pennsylvanien thun können gegen den Krieg, da wir nur die Mehrheit in der Assembly haben, ist, alle Bewilligungen von Geld und Kriegsmaterialien zu verweigern. — Dies würde überall im Norden Nachahmung finden!"

Am 13. April 1865, unmittelbar nach der Uebergabe Lee's und am Tage vor der Ermordung Lincoln's, sagte Edward Ingersoll in einer demokratischen Massenversammlung in New York:

„Das Volk des Südens kämpft nobel für seine Freiheit gegen die schmutzigste und gemeinste Tyrannei, die je die menschliche Race geschändet hat. Der Süden hat das Recht zu secediren!

In der Chicago Convention sagte Chauncey Burr:

„Ihr dürft euch nicht erfrechen, den Süden um die Rückkehr in die Union zu bitten, so lange eure „raubenden Horden" nicht zurückgerufen sind!... Wer ist denn jetzt, nach einem 3jährigen Kriege, besiegt, ihr oder der Süden, Ich sage, ihr seid besiegt! Ihr seid nicht im Stande den Süden zu besiegen, und ich bete zu Gott, daß er euch nie die Kraft dazu gebe!"

Vallandigham sagte in der McClellan'schen Ratifikations-Versammlung zu Dayton, Ohio, am 7. September.

„McClellan wird die Feindseligkeiten sogleich einstellen und versuchen, durch Nachgeben den Süden zu versöhnen. Gelingt ihm dies nicht, dann wird er den Südbund anerkennen!

Leser, nun sage, wer hat denn den Süden zur Rebellion aufgestachelt? Wer hat denn die Rebellen unterstützt? Wer hat die Hunderttausende von Menschenleben zu verantworten, welche in diesem Kriege fielen? Wer hat denn dem Volke des Nordens die große Schuldenlast aufgebürdet, die Steuern nöthig gemacht, und alle Lebensmittel vertheuert?

Die Führer der demokratischen Parthei des Nordens!!

Bericht
des General-Lieutenants U. S. Grant.

Der Bericht des General-Lieutenants enthält auf 44 Seiten eine allgemeine Uebersicht der kriegerischen Ereignisse vom Beginn der Operationen im Frühjahr 1864 bis zur Uebergabe Lee's, Johnstons und der in jene Zeit der Beendigung des Krieges fallenden Ereignissen.

Der Bericht ist zu lang als daß wir ihn vollständig veröffentlichen könnten, anderer Seits aber ist er nur eine flüchtige Darstellung der großen militärischen Ereignisse eines ganzen Jahres, ohne die zur strengen Beurtheilung der eigenen Operationen nöthigen Details; so zum Beispiel findet man sehr wenig oder gar nichts über die Stärke der Bundesarmee und der des Feindes und noch weniger über die beiderseitigen Verluste. — Die Darstellung ist äußerst interessant durch die an die verschiedenen Commandanten gegebenen Instruktionen und die ausgesprochenen persönlichen Ansichten des Generals. So sagt er gleich im Eingang:

„Von einer frühen Periode der Rebellion an, hegte ich die Meinung, daß unausgesetzte Thätigkeit aller Truppen, die in's Feld gestellt werden konnten, ohne Rücksicht auf das Wetter der Jahrszeit zu einer balden Beendigung des Krieges nöthig sei.

Die Hülfsquellen und die numerische Stärke des Feindes waren bei Weitem nicht so groß wie die unsrigen, dagegen aber hatten wir ein ungeheures Gebiet mit einer der Regierung feindlichen Bevölkerung zu bewachen und lange Fluß- und Eisenbahn-Linien zu schützen um uns zu befähigen die operirenden Armeen zu versorgen."

Er sagt dann weiter, die Armeen des Ostens und Westens hätten nie nach gemeinschaftlichern Plane gehandelt, es wäre deshalb dem Feind möglich gewesen, seine Kräfte vom Westen nach dem Osten und umgekehrt zu versetzen oder sie durch zeitweise Beurlaubung auszuruhen und zu ersetzen. Es sei deshalb sein Plan gewesen, alle verfügbaren Kräfte auf ein Mal gegen den Feind in Bewegung zu setzen und so lange auf ihn loszuhämmern, bis er endlich durch Abnutzung, wenn nicht durch etwas Anderes zur Unterwerfung gezwungen würde.

Grant gibt nun eine kurze Beschreibung der militärischen Situation, wie sie im Frühjahr 1864 war und sagt, daß die beiden großen Angriffspunkte für uns die in ihren Verschanzungen stehenden Armeen von Lee und Johnston gewesen seien, also die Linie Lee's hinter dem Rapidan und die Johnston's bei Dalton, durch welche Positionen die feindlichen Heere Richmond und Atlanta deckten. — Gegen Lee sollte die Armee vom Potomac unter Meade operiren und gegen Johnston die Armee Sherman's. — Letztere wurde instruirt, Johnston's Armee anzugreifen, sie „aufzubrechen" und so weit wie möglich in das Innere des Landes zu gehen, um dem Feind den größtmöglichsten Schaden zuzufügen. — Sollte der Feind Miene machen, Lee zu verstärken, so wäre es Sherman's Aufgabe ihm zu folgen, sollte jedoch Lee Verstärkungen nach dem Westen senden wollen, so wäre es die Aufgabe der Armee vom Potomac, dies wo möglich zu verhindern. Weitere schriftliche Instruktionen wurden nicht gegeben, da Grant mündlich mit Sherman die Campagne besprochen hatte. — Der Inhalt dieses Gesprächs ist nicht angegeben.

Generalmajor Banks, der schon vor der Promotion Grant's seine Red-River-Expedition begonnen hatte, wurde instruirt, März 15., Shreveport zu nehmen, dann nach Neu Orleans zurückzukehren und sich auf die Defensive zu beschränken, während dieser Zeit aber eine Expedition gegen Mobile vorzubereiten, die von Pascagoula (dem Mobile am nächsten liegenden Hafen) ausgehen könne. General Steele sollte von Arkansas aus einen wirklichen Angriff, statt eine bloße Demonstration machen. Zwei oder mehr Kanonenboote sollten die Flotte des Admiral Farragut verstärken. General-Major Meade wurde instruirt, die Armee des Gen. Lee als sein Angriffsobject zu betrachten und Lee stets auf dem Fuße zu folgen. Dabei könne man entweder Lee in seiner rechten Flanke—durch einen Uebergang am untern Rapidan — oder in seiner linken Flanke vom obern Rapidan aus angreifen. Der letztere Plan würde Lee verhindern, einen Raid über Waterloo oder durch das Shenandoahthal, zu machen, und Richmond liegen zu laßen. — Allein diese westliche Bewegung würde die Armee des Potomac von der Butler's trennen, außerdem könne man sich nur auf Rationen verlaßen, die man gerade mitnehmen könne. Wähle man die östliche Bewegung, so könne Brandy Station als ein Punkt für die Besorgung der Truppen benutzt werden, bis man sich einer andern Basis am York oder James River versichert habe. Der letztere Plan wurde angenommen und in Uebereinstimmung damit General Buttler instruirt, am 2ten April, eine gleichzeitige Bewegung südlich vom James River zu machen und Richmond als seinen Angriffspunkt zu betrachten. — City Point sollte zuerst genommen werden, um von dort aus weiter zu operiren und sei der Feind in Richmond eingeschlossen, so würde die Armee des Potomac folgen und vermittelst der Transportschiffe würden sich beide Armeen vereinigen. Butler sollte zu dieser Operation nicht weniger als 20,000 Mann von seinem Departement zusammenbringen; Gillmore mit 10,000 Mann solle ihn verstärken; General W. F. Smith solle das Commando des Ganzen übernehmen. Die Details der Ausführung seien Buttler überlassen, doch würde es sehr vortheilhaft sein, wenn Butler zur Zeit des gemeinsamen Angriffs die Eisenbahn bei Hicks Ford zerstören lassen könne. Diese Instruktionen wurden am 17. April wiederholt, ferner wurde von Grant gesagt, die Bewegung würde nicht vor dem 27sten April beginnen, da es sein (Grant's) Absicht sei, Lee zwischen Culpepper und Richmond anzugreifen. Sollte sich Lee nach Richmond zurückziehen, ohne vorher eine Schlacht anzunehmen, so werde Grant ihm folgen und sich mit Buttler am James River, östlich von Richmond, vereinigen—sei es aber Buttler gelungen, bis Richmond vorzudringen und seinen linken Flügel an den James River, westlich von Richmond anzulehnen, so werde Grant dort eine Vereinigung zu Wege zu bringen suchen. Dies müsse vielleicht „any how" geschehen.

Grant setzt dann auseinander, daß er auch solche Truppen, die mehr oder weniger fern vom Kriegsschauplatze sich befanden, nutzbar hätte machen wollen und fährt dann wie folgt fort:

„Eine sehr beträchtliche Armee unter dem Commando des Generalmajors Sigel diente zur Beschützung von Westvirginien und der Grenzen von Maryland und Pennsylvanien. Da diese Truppen nicht zu den verschiedenen Schlachtfeldern herbeigerufen werden konnten, ohne den Norden den Einfällen von vergleichsweise sehr kleinen Truppentheilen des Feindes Preis zu geben, so konnten sie durch eine direkte Vorwärtsbewegung die Grenzen besser beschützen, als wenn sie in Garisonen gelegen hätten. — Bei einer solchen Bewegung zwangen sie den Feind, eine große Anzahl Truppen abzucommandiren, um seine Zufuhren und Communications-Linien zu beschützen, wenn er sie nicht verlieren wollte.

General Sigel erhielt deshalb den Befehl, seine unter ihm stehenden Truppen in 2 Expeditionen zu theilen, welche von Beverly und Charlestown aus unter dem Befehl der Generäle Ord und Crook gegen die Ost-Tennessee und Virginia Eisenbahn marschiren sollten. — Gen. Ord wurde später auf seinen Wunsch gelöst, und Gen. Sigel erhielt den Auftrag, die Expedition von Beverly, wie er vorgeschlagen hatte, aufzugeben und 2 Colonnen zu formiren, eine 10,000 Mann stark in dem Kanawhathal unter Crook, und die andere in dem Shenandoahthal, gegen 7000 Mann stark; die Armee des Shenandoah sollte sich zwischen dem Shenandoah und Cumberland versammeln und die Infanterie und Artillerie sollte bis zum Cedar Creek avanciren mit dem Theil der Cavallerie, der augenblicklich marschfertig gemacht werden konnte, um den Feind im Thale zu bedrohen und so weit als möglich zu avanciren, während Gen. Crook mit einem Theil seiner Armee Lewisburg besetzen und mit dem andern gegen die Tennessee-Eisenbahn marschiren sollte. Er sollte derselben so viel Schaden als möglich thun und die New River Brücke und die Salzwerke von Saltville, Virginien, zerstören."

Nun kommen wir auf die Ausführung des Plans. Vorher ist aber noch zu bemerken, daß Grant den Gen. Buttler in Fort Monroe besuchte und ihm auseinander setzte, es käme darauf an, daß er Petersburg nähme und die Eisenbahn in jener Gegend zerstöre; jedoch sei Richmond der wahre Angriffspunkt, den Gen. Buttler im Auge halten solle. — Grant führt nun an, daß Buttler, statt Petersburg und Richmond zu nehmen, bei Bermuda Hundred stehen blieb, sich dort zwar verschanzte, aber auch dem Feinde Gelegenheit gab, nachdem er Buttler in seine Verschanzungen zurückgedrängt, seinerseits Verschanzungen anzulegen u. Buttler am weiteren Vorgehen zu verhindern. Buttler sei nun in Bermuda Hundred festgesessen, die Zeit von 6ten bis 13ten Mai wäre verstrichen und Beauregard hätte seine Truppen vom Süden her nach Petersburg und Richmond hineinwerfen, und diese Plätze beschützen können. Ueber die Wichtigkeit der Occupation von Richmond sagt Grant wörtlich: „Da es mein erster Zweck war, die militärische Macht der Rebellion niederzubrechen und die wichtigsten festen Plätze des Feindes zu nehmen, so mußte ich wünschen, daß Gen. Buttler in seinen Bewegungen gegen Richmond Erfolg haben möchte, indem dies mehr als Alles, mit Ausnahme der Gefangennahme von Lee's Armee, dazu gedient haben würde, das gewünschte Resultat im Osten zu erzielen. Mißlang es ihm, so war ich entschlossen, durch harte Kämpfe Lee entweder zu zwingen, sich zurückzuziehen oder ihm so stark zuzusetzen, daß es ihm unmöglich war, eine starke Streitmacht nach dem Norden zu senden und doch noch genug Mannschaft zur Behauptung von Richmond übrig zu haben. Die Generäle Buttler und Meade wußten, bevor sie den Feldzug begannen, daß es meine Absicht war, ihre beiden Armeen südlich vom James River zu placiren, wenn es mir nämlich mißlingen sollte, Lee's Armee ohne dieses Manöver zu vernichten.

Während die Bewegung Buttler's bei Bermuda Hundred und City Point ins Stocken gerieth hatte die Armee vom Potomac, am 4ten Mai, unter Gen. Meade den Rapidan überschritten und es versucht, Lee zu schlagen und ihn durch wiederholte Flankenbewegungen von Richmond abzudrängen. Lee wurde zwar zurückgeworfen, aber die Flankenbewegungen hatten nicht das gewünschte Resultat, weil ihnen Lee jedesmal zuvor kam, und niemals eine Niederlage erlitt. Die Verluste der 111,000 Mann starken Grant'schen Armee waren außerdem so bedeutend, daß Grant neun Tage lang—vom 13ten bis zum 21—in der Nähe von Spottsylvania-Courthause stehen blieb, statt seine Bewegungen fortzusetzen. — Als sie endlich in der Nacht vom 21sten Mai begonnen hatte, kam ihr der Feind ebenfalls wieder zuvor und nahm hinter dem Nord Anna Stellung, wo er die herannahenden Corps empfing. Die dritte Flanken-Bewegung in der Richtung von Cold Harbor, führte eben alles nicht zum gewünschten Ziel. Der Angriff gegen die verschanzte Stellung des Feindes unterstützt durch ein Corps von General W. F. Smith, den Grant am 22sten von Bermuda Hundred zu sich beordert hatte, und der am 30sten zugleich mit Sheridan bei Cold Harbor eingetroffen war, war von den größten Opfern unsererseits begleitet und Grant sah ein, daß „auf dieser Linie" Richmond nicht zum Fall zu bringen sei, obgleich es sowohl Sheridan und Wilson im Norden von Richmond als auch Kautz südlich von Petersburg gelungen war, die Eisenbahnlinien auf verschiedenen Stellen zu zerstören und den Feind dadurch in nicht geringe Verlegenheit zu bringen.

Grant beschloß deshalb, die ganze Armee auf das südliche Ufer des James Rivers zu versetzen und Richmond vom Süden aus einzuschließen und zu nehmen.— Petersburg war natürlich der erste Punkt dessen sich Grant versichern wollte. Die auf Befehl Buttler's am 10ten Juni unternommene Expedition unter Kautz und Gillmore gegen jenen Punkt gelang nicht. Grant sandte dann das Commando unter General Smith nach Bermuda Hundred und City Point, um den Angriff zu widerholen und die Bewegung der Haupt-Armee nach jener Richtung hin vorzubereiten. Diese Bewegung begann am 12ten Juni von Cold Harbor aus und das Corps an der Spitze erreichte Wilcox's Landung am James-River und Charles City Courthaus, in der Nacht vom 13. Juni. — Um die rechte Flanke der nach Süden zu sich bewegenden Colonne zu decken, überschritten das 5te Corps und eine Cavallerie-Division unter Wilson, den Chickahominy und rückten nach dem White Oak Swamp vor, dadurch selbst Richmond bedrohend. Das Uebersetzen der Haupt-Armee über den James-Fluß, begann am Morgen des 14ten Juni, auf Ferryböten, und wurde mit aller Eile betrieben. Das zweite setzte zuerst über. Während dies geschah, begab sich Grant nach Bermuda Hundred und gab Buttler den Befehl, den Gen. Smith noch in der gleichen Nacht (14.) gegen Petersburg vorzuschicken, er werde den Angriff mit den ersten Divisionen der übergesetzten Armee vom Potomac unterstützen. Gen. Smith marschirte auch ab, kam am 15ten Juni vor Tagesanbruch in der Nähe der Verschanzungen von Petersburg an, verbrachte aber fast den ganzen Tag zu, ohne den Angriff zu unternehmen. — Bei Sonnenuntergang griff er endlich mit einem Theil seiner Truppen an, eroberte einen Abschnitt der nord-östlichen Verschanzungen von Petersburg, brach dann aber wieder ab und erneuerte den Angriff während der Nacht nicht, obgleich unterdessen zwei Divisionen des zweiten Corps unter General Hancock zu seiner Unterstützung angekommen waren. Am 16ten Juni Morgens 6 Uhr, wurde der Angriff auf Befehl Grants von den Truppen Smith's, so wie vom 2., 6. und 9. Corps wiederholt, und am 17ten und 18ten von den Truppen Smith's, dem 2. und 9. Corps, einer Division des 6. Corps und von dem 5. Corps, das der Armee als Arrieregarde gefolgt war. — Durch diesen successiven Angriff gelang es, die äußeren Verschanzungen und einige Hauptwerke östlich von den bereits gewonnenen zu nehmen. Der Feind hatte jedoch seine innere Linie behauptet und konnte nicht durch einen gewaltsamen Angriff daraus vertrieben werden. Zwei Divisionen des 6. Corps wurden am gleichen 17. nach Bermuda Hundred geschickt, um Buttler zu unterstützen und die zum Theil verlassenen Verschanzungen, von dem Feinde, vor der Fronte Buttler's zu occupiren, und diesen Vortheil zu verfolgen. Die Unternehmung blieb jedoch ohne das gewünschte Resultat.

Am 19ten Juni kam General Sheridan von seinem Streifzug in Whitehouse an, setzte am 25sten bei Fort Powhatten über den Jamesfluß und vereinigte sich mit der Hauptarmee, der auch das 9te Corps am 24sten Mai permanent einverleibt worden war.

So endigte dieser Abschnitt des großen Feldzugs der östlichen Hauptarmee. — Grant und Buttler hatten ihre Vereinigung bewirkt und sich zu Herren der wichtigsten und direkten Communicationslinie zwischen Lee's Armee und dem Süden gemacht. Dies war das Resultat des Feldzuges; — dagegen gelang es ihnen nicht, Lee's Armee zu vernichten oder ernstlich zu schlagen und Richmond zu erobern.— Der Hauptzweck war so weit verfehlt und es bedurfte der Zeit von 10 Monaten und ungeheurer neuer Opfer an Menschen und Material, um endlich, am 9ten April 1865, Lee zur Capitulation zu zwingen, Richmond zu erobern und den endlichen Frieden vorzubereiten.

(Schluß folgt.)

Der Bericht des Marineministers.

Der Marineminister beginnt seinen Bericht damit, daß er die Geschichte der glänzenden Waffenthaten unserer Seemacht, welche dieselbe während des letzten Krieges verrichtet, zum Abschluß bringt. Diese Waffenthaten schlossen, wie Mr. Welles sich ausdrückt, „mit der denkwürdigen Wiedereroberung des Hafens und der fast uneinnehmbaren Vertheidigungswerke von Mobile."

Welche Arbeit die verschiedenen Bureaux des Marinedepartements während der letzten neun Monate haben verrichten müssen in Folge der raschen Reduktion der Seemacht, erhellt daraus, daß im letzten Januar nur allein in den verschiedenen Blokadegeschwadern 471 Schiffe mit 2455 Geschützen engagirt waren, während gegenwärtig nur 29 Fahrzeuge mit 210 Kanonen sich an den Küsten befinden. Alle übrigen Schiffe sind entweder in den Docks aufgelegt, in auswärtigen Dienst verwendet oder (die Mehrzahl) verkauft worden.

Beim Ausbruch der Rebellion waren im Seedienst 7600 Mann; am Schlusse des Krieges 51,500 Mann. Beim Ausbruch des Krieges waren in den Schiffsbauhöfen 3844 Handwerker, Mechaniker und Arbeiter angestellt; die Zahl dieser wurde auf 16,880 vermehrt. Zu diesen kommen noch die Tausende, welche in Privat-Schiffsbauhöfen beschäftigt gewesen sind. Es sind während der Kriegsjahre von diesen Leuten 208 Fahrzeuge begonnen und meist für den Dienst fertig gemacht worden. Die Regierung hat während dieser Periode nur Dampfer und Dampf-Propellers mit Segelkraft gebaut.

Gekauft wurden seit dem 4. März 1861 418 Schiffe, von denen 313 Dampfer waren. Diese Schiffe kosteten $18,366,682; es wurden wieder verkauft 340 Schiffe, für welche die Regierung $5,621,801 löste.

Wir hatten in 1860 fünf Geschwader auf auswärtigen Stationen mit 31 Schiffen und 445 Geschützen, und haben gegenwärtig auf denselben 36 Schiffe mit 347 Geschützen und 56 Haubitzen.

Die Rebellenkreuzer. Der Sekretär bringt unter diesen Abschnitt die Geschichte der beiden letzten Rebellenkreuzer „Stonewall" und „Shenandoah" und sucht in Verbindung damit England eines unabweisbaren Neutralitätsbruchs zu beschuldigen, durch die von ihm über die Ausrüstung und Bemannung dieser Rebellenkreuzer angeführten Thatsachen.

Erweiterung der Schiffsbauhöfe. Es wird empfohlen, die Erweiterung der Navy Yards zu Boston und Neu York, die Vollendung des Schiffbauhofes auf Mare Island in Californien, die Wiederherstellung der Schiffsbauhöfe zu Norfolk und Pensacola, der Verkauf des Schiffsbauhofes zu Philadelphia und die Anlage eines geräumigeren auf League Island im Delawareflusse.

Die Panzerschiffe. Die für friedliche Zwecke ganz unbrauchbaren Panzerschiffe der Regierung mußten nach Beendigung des Krieges aufgelegt werden. Da aber eine Süßwasserstation allein geeignet ist, diese Schiffe vor der Corrosion zu bewahren, so empfiehlt der Sekretär die unverweilte Anlage einer solchen. League Island im Delaware dünkt ihm geeignet für diesen Zweck.

Marine-Akademie. Es befinden sich 451 Zöglinge gegenwärtig in der Marine-Akademie. Die Verlegung der Marineschule nach einem andern Punkte in der Chesapeake Bay, wo mehr Räumlichkeit beschafft werden kann, wird anempfohlen.

Militär- und Marine-Asyl. Der Sekretär empfiehlt für die Armee- und Marine-Invaliden kein gemeinsames Asyl, wie der Congreßakt vom 3. März 1865 es will, sondern für jeden Waffenzweig ein besonderes Asyl zu errichten.

Matrosen-Heimath. Im Falle der Verlegung der Marine-Akademie von Annapolis glaubt Mr. Welles, daß die Lokalitäten und der dazu gehörige Grund ohne große Kosten in eine „Matrosen-Heimath" (Sailors Home) verwandelt werden kann.

Während des Krieges erbeutetes u. zerstörtes Eigenthum. Vom 1. Mai 1861 bis zum Schluß des Krieges wurden 1151 Preisen genommen, nämlich 210 Dampfer, 569 Schooners, 139 Schaluppen, 13 Schiffe, 29 Briggs und Brigantinen, 25 Barken, 2 Yachten, 139 kleine Boote, 6 Widder und Panzerschiffe, 10 Rebellen-Kanonenboote, Torpedoschiffe und armirte Schooners und 7 unbezeichnete Fahrzeuge. Auf eine oder die andere Art wurden während derselben Zeit zerstört: 85 Dampfer, 140 Schooners, 32 Schaluppen, 2 Schiffe, 2 Briggs, 4 Barken, 96 kleine Boote, 5 Widder, 4 Panzerschiffe, 11 Kanonenboote ꝛc.—im Ganzen 355. Der Betrag vom Erlös condemnirter Prisen war $21,829,544; die Kosten $1,616,224; die Preisengelder, welche vertheilt wurden, demnach $20,501,928.— Den Werth der zerstörten Schiffe mit eingerechnet, beläuft der ganze Werth des während des Krieges zerstörten und meist englischen Eigenthums, das zum Brechen der Blockade verwendet wurde, sich auf $31,500,000.

Bericht des Kriegsministers.

Im Frühjahrs-Feldzuge von 1864 waren unsere Streitkräfte unter dem Oberkommando des Generallieutenant Grant organisirt wie folgt:

Die Potomac-Armee unter General Meade auf der Nordseite des Rapidan.

Die James-Armee unter Butler bei Fortreß Monroe.

Die Schenandoah-Armee unter Sigel bei Winchester.

Folgende drei Armeen standen unter dem Obercommando Scherman's:

1) Die Cumberland Armee, Gen. Thomas;
2) Die Tennessee Armee, Gen. McPherson;
3) Die Ohio Armee, Gen. Schofield.

Diese drei Armeen zählten zusammen 100,000 Mann mit 254 Kanonen; Thomas kommandirte 61,000 Mann, McPherson 25,000 und Schofield 14,000.

In Kentucky stand ein starkes Corps unter Gen. Burbridge; eins in Ost-Tennessee unter Gen. Stoneman. Ein anderes Corps stand in und bei Waschington, eins in und bei Baltimore, eine operirte gegen Charleston und in Florida unter Gillmore.

Im Golfdepartement kommandirte Banks, in Arkansas Steele, in Kansas Curtis; in Missouri Rosenkranz, Pope im Indianer-Departement, Carlton in New-Mexiko und Arizona, McDowell in den Pacific Staaten.

Am 1. Mai 1864 zählten unsere gesammten Armeen 970,710 Mann, wie folgt:

Dienstfähig	662 345
Detachirt	109,343
In Feld-Spitälern	41,766
In General-Spitälern	75,978
Auf Urlaub und in Kriegsgefangenschaft	66,290
Ohne Urlaub abwesend	15,483

Diese Streitkräfte vertheilen sich auf die verschiedenen Departments wie folgt:

Departement von Waschington	42 125
Potomac Armee	120,380
Departement von Virginien und N. Carolina	59.139
Departement des Südens	18,165
" vom Golf	61,866
" von Arkansas	23 686
" von Tennessee	74.174
" von Missouri	15 770
" vom Nordwesten	5.295
" von Kansas	4 798
Hauptquartier der Militär-Division des Mississippi	476
Departement von Cumberland	119 948
" von Ohio	35,416
Nördliches Departement	8, 46
Departement von West-Virginien	30,782
" Ost Virginien	2,828
" Susquehanna	2,970
Mittel-Departement	5.627
9. Armee-Corps	20 780
Departement von New-Mexiko	3.454
" vom Pacific	5,141
Zusammen	662.345

Am 1sten März 1865 zählte unsere gesammte Armee 965,591 Mann, wovon 602,598 Mann im aktiven Dienste sich befanden, wie folgt:

Potomac Armee	103,273
Hauptquartier der Militär-Division des Mississippi	17
Departement von Cumberland	62.626
" von Tennessee	45 649
Linke Flügel-Armee von Georgia	31,644
Cavallerie-Corps der Militär-Division des Mississippi	27,410
Hauptquartier der Militär-Division von West-Mississippi	24
Reserve-Brigaden der Militär-Division von West Mississippi	13,748
Departement vom Golf	35.625
" von Arkansas	24 509
" von Mississippi	24.151
16. Armee-Corps	14,390
Hauptquartier der Militär-Division von Missouri	12
Departement von Missouri	18,567
Nordwestliches Departement	4,731
Hauptquartier der Mittel Militär-Division	841
19. Armee-Corps	6,612
Mittel-Departement	2,089
Departement von Waschington	26.056
" von West Virginien	15,517
" von Pennsylvanien	820
" von Ost Pennsylvanien	7,462
" von Virginien	45,986
" von Nord Carolina	34.945
" von Süd Carolina	11,510
" von Kentucky	10,655
Nördliches Departement	11.229
Pacific-Departement	7.024
Departement von New-Mexiko	2,501

Am 9. April übergab der Rebellen-General Lee sich und seine Armee an General Grant und am 14. Mai streckte die letzte Rebellenarmee unter Dick Taylor die Waffen.

Am 14. April 1861 wurde die Ver. Staaten Flagge auf Fort Sumter eingezogen und dieses Fort von Major Anderson den Rebellen übergeben; vier Jahre später, am 14. April 1865 zog der nämliche Anderson das Sternenbanner wieder auf in Fort Sumter.

Schon 4 Tage nach der Uebergabe Lee's begann die Bundesregierung mit der Ausmusterung ihrer Truppen, und sind bis jetzt 800.963 Mann ausgemustert und ausbezahlt worden.

Die Gelder, welche der Congreß in seiner letzten Sitzung bewilligte, beliefen sich auf 516 Millionen Thaler; für das Fiskal-Jahr vom 30sten Juni 1865 bis 30sten Juni 1866 sind 33 Millionen veranschlagt.

Die stehende Armee soll nicht mehr betragen als 50,000 Mann, dieselbe würde ausreichen für alle etwa eintretenden Ereignisse. Die Befürchtungen des Volkes wegen dieser großen Reduktion unserer Armeen zu einer Zeit, wo die Rebellen-Staaten noch nicht pacifizirt sind und Verwicklungen mit dem Auslande möglich wären, hält der Kriegsminister für völlig unbegründet. Der Süden, sagt er, ist nicht mehr im Stande eine nur einigermaßen bedeutende Rebellion zu machen, und ein Krieg mit europäischen Mächten würde riesige Armeen aus der Erde stampfen; wir haben bei verschiedenen Gelegenheiten während dieses Krieges gezeigt, daß in wenigen Tagen Armeen auf die Beine gebracht werden können, so nach dem unglückseligen Halbinsel-Feldzuge McClellans, wo in weniger als einem Monat 80,000 Mann frische Truppen von den Staaten rekrutirt, organisirt, bewaffnet und in's Feld geschickt wurden. Die fünf Staaten Ohio, Indiana, Illinois, Iowa und Wisconsin allein haben in 20 Tagen 90 000 Mann Infanterie gestellt.

Außerdem haben die ausgemusterten Soldaten ihre Gewehre mit nach Hause genommen und es ist nicht zu befürchten, daß diese braven Krieger dieselben verrosten lassen werden. In den Arsenalen der Regierung befinden sich über eine Million der besten Waffen und Armaturen; die Artillerie kann kaum untergebracht werden, und das vorräthige Munitions-Material reicht aus für jeden Krieg, zu dem wir genöthigt werden könnten.

Bekleidungs-Materiale ist so viel vorräthig, daß die größten Armeen damit versehen werden können.

Die Zahl der farbigen Truppen in der Armee belief sich auf 178.975 Mann, die Verluste auf Seiten der Farbigen während des Krieges betrugen 68 000 Mann. Wenn die bereits erlassenen Ausmusterungs-Befehle ausgeführt sind, dann bleiben noch im Dienste 85 000 Mann Farbige.

Unter dem Aufgebote vom 18ten Juli 1864 wurden erhalten: 183.172 Freiwillige und 84,000 Gedräftete und Substituten, im Ganzen also 194,635 Mann.

Unter dem Aufgebote vom 19ten Dec. 1864 wurden erhalten: 157,058 Freiwillige und 37,577 Gedräftete und Substituten, im Ganzen also 195.635 Mann.

Im Ganzen wurden während des vierjährigen Krieges von den Staaten verlangt: 2 759,049 Mann und von diesen gestellt 2,656 553, also nur um 102,000 Mann weniger, als verlangt wurde Außerdem wurden noch 120 000 für kurzen Zeitraum, z. B. beim Vordringen Lee's in Pennsylvanien ꝛc. gestellt; im Ganzen also nahezu drei Millionen Soldaten!

Bericht des Commissärs der Innern Revenuen.

Der Report des Commissärs der Innern Revenuen ist ein interessantes und wichtiges Dokument. Der Commissär spricht sich günstig über die Geduld des Volkes bei der großen Last der Steuern aus und legt statistisch dar, wie die Einnahme in diesem Jahre die des vorhergegangenen überschreite. Folgendes möge eine Uebersicht geben über die Einnahme an Steuern in den letzten drei Jahren:

Einnahmen	1863 (10 Monate)	$41,003.192
"	1864	116 850 672
"	1865	211,129,521

Der Commissär sagt, daß die Kosten der Erhebung und Eintreibung der Inneren Revenuen 2¾ Prozent der Einnahme betragen; die der Zollbeträge von 3½ Prozent sind bedeutend niedriger als dieselben in Großbritanien. Unter den Artikeln, von welchen die Innere Revenue genommen ist, möge es interessant sein, Folgendes aufzuzählen:

Bank-Dividenden $3 987,200.

Eisenbahnen-Dividenden und Interessen an Schuldscheinen $3,258 404

Feuerversicherungen $1,7 6,160.

Gehalt von Personen, die bei der Regierung angestellt sind, $2,836 333.

Steuerstempel $11,162,302—mehr als das Doppelte als im vorigen Jahre betragend.

Licensen $12 595.691

Einkommen $20 567,340, oder sechs Millionen Thaler mehr, als im vorigen Jahre.

Von der vom Einkommen kollektirten Summe im Jahre 1863 wurden $279 333 zu 5 Prozent per Jahr vom Einkommen über $10,000 eingezahlt und $63 637 an Einkommen von Ver. Staaten Sicherheiten.

Von dem im Jahre 1864 kollektirten Betrage wurden $913 834 zu 5 Procent, $7,980,070 zu 1 Procent und $75,372 zu 1½ Procent eingezahlt.

Von dem in 1865 kollektirten Betrage wurden $801,941 zu 10 Procent, $9,934 748 zu 5 Prozent, $9 607,246 zu 3 Procent und $133,402 zu 1½ Procent einbezahlt.

Die Steuern auf Eisen und Stahl nach den mannigfachen Formen speziell aufgeführt, ergeben eine Summe von $9,219,723, oder beinahe 6 Millionen mehr als im vorigen Jahre; die auf gereinigten Petroleum und Kohlenöl $3,047,212 also $860 000 mehr als 1864; auf Cigarren $3 069 448; auf Tabak $8,016,119; auf gährende Flüssigkeiten $3,547,091; auf destillirte Spirituosen $15,995,633, oder beinahe dreizehn Millionen weniger, als im letzten Jahre. Der Commissär widmet einen beträchtlichen Theil seines Reportes der Auseinandersetzung, warum die Steuer auf destillirte Spirituosen bei einer Taxe von 2 Thaler per Gallone so viel weniger einbringt, als bei einer Taxe von nur 60 Cents.

Das Einkommen der Steuern für das laufende Fiskal-Jahr beträgt nach Schätzung $272,000,000, oder 90 Millionen mehr als im vergangenen Jahr.

Der Commissär schlägt eine Aenderung in der Anstellung der Assistent-Assessoren vor und verlangt eine Gehaltserhöhung dieser und derjenigen Clerks, die in dem Bureau der inneren Revenuen angestellt sind. Eine vermehrte Bewilligung für Officemiethe ist auch empfohlen. Der Commissär bringt ferner mehrere Vorschläge ein, welche in Beziehung zu den Stempel-Pflichten, den Pflichten der Tax-Commissäre und anderen Veränderungen in den Gesetzen stehen, wodurch zweifelhafte Punkte definitiv festgestellt werden können.

Der Bericht des General-Postmeisters

weist eine günstige Lage der Dinge im Post-Departement nach. Die Einnahmen des Departements für das mit dem 30. Juni 1865 endenden Jahr betrugen $14,556,158 70, die Ausgaben $13,694,828 28, mithin ein Ueberschuß von $861,430,42.

Für das mit dem 30. Juni 1867 endende Jahr werden die Ausgaben auf $18 678 000; die Einnahmen aber einschließlich von $700 000 Verwilligung für das Frankoprivilegium, auf $17,470,543 geschätzt, somit also ein Defizit von $1,207,457 wofür übrigens keine besondere Verwilligung nöthig ist, indem die Verwilligungen der letzten 3 Jahre, im Gesammtbetrage von $2,100,000 noch nicht ausgegeben sind. Eine besondere Verwilligung ist dagegen nöthig für den neu errichteten Postdampfschiff-Fahrtdienst zwischen San Francisco, Japan und China und zwischen den Ver. Staaten und Brasilien im Gesammtbetrage von $500,000.

Im Laufe des Jahres wurden 387,419,455 Poststempel, 25,040,425 gestempelte Couverte und 1,165,750 gestempelte Zeitungsumschläge ausgegeben, welche einen Gesammtwerth von $12,847,437 50 repräsentiren, eine Zunahme von $1,873,108 gegen frühere Jahre.

Der Postdienst umfaßte am 30. Juni 1865 6 012 Routen, in einer Gesammtlänge von 142,340 Meilen, welche $6,246,884, ausschließlich der Postagenten, kosteten.

In den Rebellenstaaten sind 241 Postrouten angeordnet worden, mit einer Meilenzahl von 18,640 Meilen.

Die Post-Einnahme für Correspondenzen mit dem Auslande beläuft sich auf $1,819,928 56.

Die Zahl der am 30. Juni 1865 bestehenden Postämter beträgt einschließlich suspendirter Postämter in südlichen Staaten, 28,882. Die Zahl der Postämter in den früheren disloyal Staaten beträgt 8 902, und von diesen waren 1051 am 15. November 1865 wieder eröffnet.

Die Zahl der eingelaufenen „todten" Briefe beträgt 4,386,087, eine Zunahme von 859,262 gegen letztes Jahr. Darunter befanden sich 42,154 Briefe, welche Geld im Gesammtbetrage von $244,373 97 enthielten. Hiervon wurden 35,268, mit $210 954 90, den Absendern wieder zurückgeliefert. Die Zahl der Briefe, welche Anweisungen und andere Werthpapiere enthielten, war 15 394, mit einem Nominalwerth von $3,329,888, wovon 13, 746. $3,246,149 enthaltend, wieder zurückgeliefert wurden.

Die Zahl der durch die Post im Jahre 1865 beförderten Briefe wird auf 467,591 600 geschätzt.

Das postalische Geldanweisungssystem bezahlt sich noch nicht ganz. Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen um $7,047.97, dem kann dadurch abgeholfen werden, daß man den höchsten Betrag der gestatteten Geldanweisungen von $30 auf $50 erhöht.

Vor dem Kriege betrug die höchste Jahreseinnahme aus allen Staaten $8,518 067, die Einnahmen des letzten Jahres aus den loyalen Staaten allein überstiegen diese Summen aber um $6,038,091.

Aus Indiana.

Der „New Albany Ledger" vom 6ten December sagt:

Am Montag fand man in Edwardsville Hr. Denton Sherley, einen achtbaren Bauer, in seiner Scheuer im bewußtlosen Zustande. Kopf und Gesicht waren mit vierzig Schnittwunden bedeckt.— Ein Fuß war abgeschnitten und die Strümpfe waren gestohlen. Der Mann wird schwerlich mit dem Leben davon kommen. Man hat keine Spur von dem Verbrecher, welcher diese Schandthat verübte.

☞ Der Mormonen-Häuptling Brigham Young hielt neulich vor seinen Gläubigen einen Sermon über den Zorn. „Ich bin," sagte er, „ein Mensch, mit denselben Leidenschaften behaftet, wie ihr; aber ich habe mich mit Gottes Hülfe daran gewöhnt, meinen Zorn zu bändigen. Ich habe mir noch niemals erlaubt, eines meiner Kinder oder gar Weiber im Zorn zu züchtigen.—und so, Brüder, macht es auch. Ehe ihr eure Kinder oder Weiber, prügelt, fragt zuerst den Herrn um Rath."

Abgesehen davon, daß die Autorität des Herrn in Sachen der Weiber eine äußerst problematische ist, scheint aus dem Geständniß des Mormonen-Häuptlings unzweifelhaft hervorzugehen, daß die Kinder und Weiber desselben ihre Prügel erst dann kriegen, wenn der Zorn vorüber ist. Ein schöner Heiliger das!

Collektors-Verkauf.

Es soll auf öffentlicher Vendu verkauft werden, am Montag den ersten Tag Januar, um 1 Uhr Nachmittags, an dem Gasthause von Moses Schneck, in der Stadt Allentaun, das folgende Eigenthum, nämlich:

900 Cigarren und ein Cheß-Board.

Eingezogen als das Eigenthum von Levi H. Gruver.

Gehörige Aufwartung wird gegeben durch

George Beisel,
Deputirter Collektor.

December 19. na1m

Zu verrenten.

Drei angenehme Wohnungen mit guter Stallung und Gärten, gelegen in Guthsville, Lecha County, sehr schicklich für Schneider, Blechschmiede, Cigarrenmacher oder Sattler—sind billig zu verlehnen. Das Nähere bei

Thomas K. Seislove.

December 19. nq3m